

182. Der Sänger.

1. „Was hör' ich draußen vor dem Thor,
Was auf der Brücke schallen?
La den Gesang vor unserm Ohr
Im Saale widerhallen!“
Der König sprach's, der Page lief;
Der Knabe kam, der König rief:
„Lat mir herein den Alten!“

2. „Begruet seid mir, edle Herr'n,
Begrüßt ihr, schöne Damen!
Welch reicher Himmel! Stern bei Stern!
Wer kennet ihre Namen?
Im Saal voll Pracht und Herrlichkeit
Schließt, Augen, euch; hier ist nicht Zeit
Sich staunend zu ergoen.“

3. Der Sänger drückt' die Augen ein
Und schlug in vollen Tönen;
Die Ritter schauten mutig drein —
Und in den Schoß die Schönen.
Der König, dem das Lied gefiel,
Rief, ihn zu ehren für sein Spiel,
Eine goldne Kette reichen.

4. „Die goldne Kette gib mir nicht,
Die Kette gib den Rittern,
Vor deren kuhnem Angesicht
Der Feinde Lanzen splittern!
Gib sie dem Kanzler, den du hast,
Und la ihn noch die goldne Last
Zu andern Lasten tragen!“

5. Ich sunge, wie der Vogel singt,
Der in den Zweigen wohnet;
Das Lied, das aus der Kehle bringt,
Ist Lohn, der reichlich lohnet;
Doch darf ich bitten, bitt' ich eins:
La mir den besten Becher Weins
In purem Golde reichen!“

6. Er setzt' ihn an, er trank ihn aus:
„O Trank voll süßer Labe!
O, wohl dem hochbegluckten Haus,
Wo das ist kleine Gabe!
Ergeht's euch wohl, so denkt an mich
Und danket Gott so warm, als ich
Für diesen Trunk euch danke!“

Joh. Wolff, v. Goethe.

183. Der Rattensanger von Hameln.

Im Jahre 1284 ließ sich zu Hameln ein wunderlicher Mann sehen. Er hatte einen Rock von vielfarbigem, buntem Tuch an, weshalb er Bunting soll geheieen haben. Er gab sich für einen Rattensanger aus und versprach, gegen ein gewisses Geld die Stadt von allen Mäusen und Ratten zu befreien. Die Bürger wurden mit ihm einig und versicherten ihm einen bestimmten Lohn. Der Rattensanger zog nun ein Pfeischen heraus und pff; da kamen alsobald die Ratten und Mäuse aus allen Häusern hervorgetrochen und sammelten sich um ihn herum. Als er nun meinte, es wären keine zurück, ging er hinaus und der ganze Haufe folgte ihm und so führte er sie an die Weser; dort schurzte er seine Kleider und trat in das Wasser, worauf ihm alle die Tiere folgten und hineinsturzend ertranken.

Nachdem die Bürger aber von ihrer Plage befreit waren, reute sie der versprochene Lohn und sie verweigerten ihn dem Manne unter allerlei Ausflüchten, so daß er zornig und erbittert wegging. Am 26. Juni, auf Johannis und Pauli Tag, morgens sieben Uhr, nach anderen zu Mittag, erschien er wieder, jetzt in Gestalt eines Jägers, erschrecklichen Angesichts, mit einem roten, wunderlichen Hut und ließ seine Pfeise in den Gassen hören. Als bald kamen diesmal nicht Ratten und Mäuse, sondern Kinder, Knaben und Magdelein, vom vierten Jahr an, in großer Anzahl gelaufen, worunter auch die schon erwachsene Tochter des Bürgermeisters war. Alle folgten ihm nach und er führte